

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **52=72 (1906)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXII. Jahrgang.

Nr. 5.

Basel, 3. Februar.

1906.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

**Inhalt:** Die französische Kriegsbereitschaft. — Das Gepäck des Infanteristen. — Freiwilligen-Automobilkorps. — Gendarmeriekorps für Marokko. — Eidgenossenschaft: Freibillets für Militärbeamte. Beförderungen. Ernennung. — Ausland: Deutschland: Ein Panzerautomobil. Österreich-Ungarn: Umwandlung der Korpsartillerie in Feldhaubitzen-Regimenter. Frankreich: Erlass des Kriegsministers.

## Die französische Kriegsbereitschaft.

Nach dem Gesetz von 1876 steht dem französischen Parlament das Recht zu, wenn das Heeresbudget zur Diskussion gelangt, zwei Mitglieder der beiden Kammern als eine Art Untersuchungskommission zu bestimmen, um die Quantität und Qualität der in den Arsenalen und Depots vorhandenen Vorräte und Kriegsmaterialien zu prüfen. Ihre Aufgabe ist mit einem Wort, eine selbständige Inventarisierung vorzunehmen und zu ermitteln, ob das für die Verteidigung des Landes bewilligte Geld auch zweckmässig verausgabt wurde. In diesem Jahre lag diese Aufgabe den Deputierten Cochery und Klotz ob; der letztere ist Berichterstatter über das Militärbudget. Über das Ergebnis dieser Untersuchung ist dann sehr viel berichtet worden, sodass sich der Deputierte Klotz verpflichtet erachtete, öffentlich zu erklären, dass sämtliche in den Zeitungen veröffentlichte Berichte, sowohl optimistische wie pessimistische, übertrieben seien. Er fügte indessen hinzu, dass er in schuldiger Gewissenhaftigkeit nicht behaupten dürfe, zurzeit seiner Inspizierung sei alles bereit gewesen; bevor Herr Berteaux ins Kriegsministerium gelangte, habe man leider ein wenig versäumt, mit der notwendigen beständigen Aufmerksamkeit über die vollständige Kriegsbereitschaft des Kriegsmaterials zu wachen. Die für diesen Zweck ausgegebene Summe habe 1904 nur 28 Millionen Franken und 1905 nur 26 Millionen betragen, während Deutschland 85 Millionen und 136 Millionen dafür verwendet habe. Die Regierung, und zwar entweder Herr Combes oder General André, hätten in dieser Richtung eine falsche Sparsamkeit geübt; allein

seitdem seien die Lücken ausgeglichen worden. Im weiteren hat sich dann noch der Herr Deputierte, Berichterstatter in der Kammer über das Militärbudget, über die Folgerungen der französischen Militärmission aus dem mandchurischen Kriege geäußert. Nach seinen Darlegungen hat dieser Krieg von dem grossen Wert der Maschinengewehre, der Nützlichkeit des Schanzzeuges, der Notwendigkeit wenig sichtbarer Uniformen und der Bedeutung der telephonischen und telegraphischen Verbindung zwischen den taktischen Einheiten überzeugt, und von der Grösse des Munitionsverbrauchs und der Bedeutung der durch die Zuträgerkompagnien geleisteten Dienste sei der Herr Deputierte ganz überrascht worden!

Ob hier der Herr Klotz mit bewundernswertem Scharfsinn die wertvollsten Lehren hervorgehoben, die überhaupt und ganz besonders die französische Heeresverwaltung und Heeresleitung aus den überraschenden kontinuierlichen Siegen der Japaner ziehen konnte, bleibe ununtersucht. Sicher indessen ist, dass dort, wo in andern Dingen zuerst das Mittel zum Siegen und die Ursache der japanischen Überlegenheit erkannt wird, auch alle Kriegsvorbereitungen am vollkommensten betrieben sein werden und die Kriegsbereitschaft den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht haben wird.

Es ist von symptomatischem Interesse, wie im verflossenen Jahr, als die verängstigte Menge der friedlich geldverdienenden Bürger den Kriegsausbruch nahe vor Augen sah, in der französischen Presse die eigene Kriegsbereitschaft erörtert und die Chancen eines Krieges abgewogen wurden. Bei der heutigen Bedeutung der Öffentlichkeit wäre es Torheit, die Presse